

Inklusion im Rahmen der Bundestagswahl 2021.

Eine Analyse der inklusiven Informationsangebote seitens der Bundesparteien.

Wahlberechtigte haben einen Anspruch darauf, über Wahlen ihre Anliegen und Interessen einbringen zu können. Dafür ist es allerdings notwendig, dass alle Wahlberechtigten erstens auch tatsächlich die Chance haben, sich an der Wahl zu beteiligen und zweitens die Möglichkeiten haben, sich vor der Wahl ausreichend über die zur Wahl stehenden Parteien und Kandidat*innen zu informieren. Daher wurde untersucht, ob und inwiefern Parteien im Bundestagswahlkampf 2021 inklusive Wahlkampfmaterialien und -formate einsetzen. Hierzu wurden Methoden der qualitativen Textanalyse mit quantitativen Analyseverfahren kombiniert.

Die Resultate zeigen, dass sich die Parteien im Grad des inklusiven Wahlkampfs sehr unterscheiden, Vorreiter sind hierbei Volt und die Grünen, während die AfD keinerlei Anstrengungen zur Inklusion zeigt. Zusammengefasst zeigen die Resultate der vorliegenden Studie, dass Inklusion und die Möglichkeit zur politischen Partizipation auch im Jahr 2021 keine allzu große Priorität haben. Ein Großteil der bei dieser Bundestagswahl relevanten Parteien ermöglicht es Menschen mit Behinderung nicht, sich umfassend über ihr politisches Angebot zu informieren und behindert so eine informierte Wahlentscheidung. Neben dieser Erkenntnis hat die Studie außerdem einen wissenschaftlichen Wert, da die Erstellung eines Wahlkampf-Inklusionsindex es ermöglicht, den Grad des inklusiven Wahlkampfs einer Partei messbar zu machen und mit einer Zahl zu beziffern. Dieser Index kann in weiteren Studien zur Untersuchung inklusiver Wahlkampfkommunikation eingesetzt werden.

Begleitet von Prof. Dr. Ulrich Rosar

Robin S. & Elisabeth W.